

Marktüberblick Warenwirtschaftssysteme

Flexibilität und Effizienzgewinn mit modernen Lösungen

Der Markt für Warenwirtschaftslösungen ist geprägt durch eine Vielzahl von Standardlösungen, die sich aber deutlich hinsichtlich Branchenausrichtung, Systemtechnik oder Funktionalität unterscheiden.

Bei allen führenden Lösungen sind heute die Basisfunktionen durchaus als gut bis sehr gut zu bezeichnen, dennoch gibt es aufgrund der Branchen- und auch der Unternehmensspezifika kaum ein größeres Einführungsprojekt, das ohne Erweiterungen oder Anpassungen der Software auskommt. Trotzdem – oder gerade deshalb – ist es besonders wichtig, eine für das jeweilige Handelsunternehmen gut passende Software für die Warenwirtschaft auszuwählen. Es gibt kein Produkt am Markt, welches in allen Handelsformen, Branchen und Unternehmensgrößen gleich gut einsetzbar ist. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass sich bei der Ablösung einer veralteten, wenig flexiblen, vielleicht noch zeichenorientierten Warenwirtschaftslösung durch eine gut „passende“, moderne Standardlösung oftmals erhebliche Flexibilitätsvorteile gewinnen lassen.

Alte Systeme stellen keine Geschäftsprozesse in Frage

Nutzeffekte - beispielsweise im Sinne einer Optimierung der Geschäftsprozesse oder einer Steigerung der Produktivität - resultieren vor allem aus den neuen Möglichkeiten der gewählten Standardsoftware. Gewachsene Altsysteme schränken aufgrund ihrer geringen Flexibilität und einer vielfach ungenügenden Unterstützung der Geschäftsprozesse den organisatorischen Gestaltungsspielraum ein. Die Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems (WWS) kann in solchen Situationen als Anstoß für Innovations- und Produktivitätssprünge dienen (vgl. Abbildung 1). Darüber hinaus wird eine WWS-Einführung in der Regel als Anlass für ein generelles Überdenken und Neugestalten der Ist-Situation genutzt. Dies bietet die Chance, historisch gewachsene suboptimale Abläufe, die zwar gegebenenfalls auch mit dem alten System veränderbar gewesen wären, aber nie in Frage gestellt wurden, nun detailliert zu betrachten und zu verbessern.

Wenngleich die angebotenen Standardlösungen heute insgesamt einen qualitativen Stand erreicht haben wie vielleicht nie zuvor, so bleibt die Grundwahrheit, dass nicht jede Lösung für jedes Umfeld und Einsatz-Szenario geeignet ist. Die Entscheidung zwischen Individualsoftware und Standardsoftware ist zwar in der Regel nicht mehr erforderlich, aber die Entscheidung zur Auswahl eines WWS ist nicht einfacher geworden.

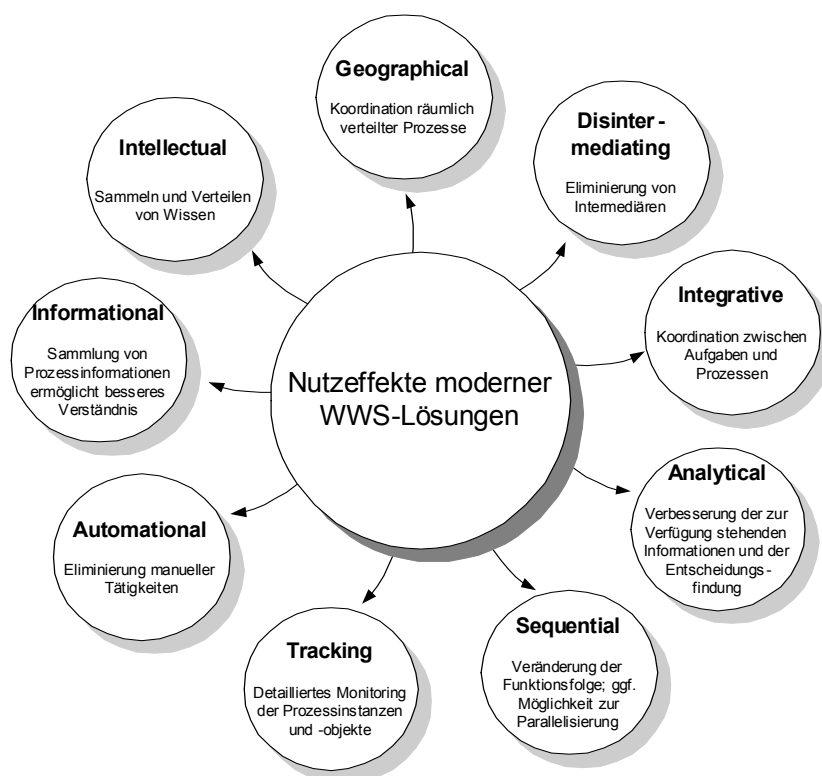
Markt mit mehr als 300 Lösungen

Die Anforderungen an standardisierte Warenwirtschaftssysteme variieren in Abhängigkeit von Handelsformen und -branchen. Dementsprechend ist auch der Markt für Warenwirtschaftssysteme durch große Heterogenität und Intransparenz gekennzeichnet. Neben großen, bekannten Anbietern existieren mittlere und kleinere Systemanbieter, die sich vielfach auf dedizierte Lösungen für einzelne Handelsbranchen spezialisiert haben. Der deutschsprachige Markt für WWS umfasst derzeit insgesamt mehr als 300 warenwirtschaftliche Standardsoftwarelösungen. Von diesen entfällt der Großteil auf Lösungen für kleine und kleinste Handelsunternehmen, so dass das Segment der mittleren und großen WWS-Lösungen im deutschsprachigen Raum unter Berücksichtigung diverser Speziallösungen aus über 100 Systeme besteht.

Gerade in diesem Marktsegment ist in den letzten Jahren eine hohe Marktdynamik zu erkennen: Bestehende Lösungen wurden technologisch und funktional grundlegend weiterentwickelt, diverse Systeme bzw. Anbieter sind aus verschiedensten Gründen nicht mehr am Markt präsent und einige wenige Systeme bzw. Anbieter sind neu hinzugekommen.

Die mittel- und langfristige Wartung und Weiterentwicklung der Software ist jedoch eine wesentliche Voraussetzung, damit die Vorteile von Standardsoftware erschlossen werden können. Daher verdeutlicht das Risiko, dass Anbieter – gerade in schwächeren Marktphasen – in ihrer Existenz bedroht sind bzw. vom Markt ausscheiden, die Bedeutung des Kriteriums „Zukunftssicherheit“ bei der Softwareauswahl und -bewertung.

Nutzeffekte moderner Warenwirtschaftssysteme (WWS)



Grundlage für eine fundierte Auswahl einer gut „passenden“ Lösung für die Warenwirtschaft muss daher die systematische Identifikation und Bewertung der Markt verfügbaren Lösungen sein. Die Tabelle auf Seite 5 zeigt basierend auf dem umfassenden Datenbestand des IT-Matchmakers der Trovarit AG, einer Internet-Plattform zur anbieterneutralen Softwareauswahl (vgl. www.it-matchmaker.com), für deren Inhalt hinsichtlich WWS die Prof. Becker GmbH verantwortlich ist, eine Auswahl marktführender Lösungen im deutschsprachigen Raum.

Abbildbarkeit der Organisation hat große Bedeutung

Neben einigen grundlegenden Angaben zur Systemart (H = reine Handelslösung; U = universelle Lösung für Enterprise Resource Planning mit Handelsspezifika), zur adressierten Unternehmensgröße und Handelsstufe (Einzelhandel, Großhandel, Mehrstufiger Handel) und den unterstützten zentralen Hardware-Plattformen sind exemplarisch Erfüllungsgrade für die ausgewählte strukturelle Aspekte (Organisationsstrukturen) dargestellt. Basis für diese Auswertung ist der WWS-Katalog des IT-Matchmakers, welcher insgesamt über 1.500 Einzelangaben zu technologischen und funktionalen Aspekten abdeckt. Dieser Katalog wurde basierend auf zahlreichen Auswahlprojekten der Prof. Becker GmbH abgeleitet und bietet eine bewährte Grundlage für die Erarbeitung projektindividueller Anforderungskataloge und dient zugleich als Grundlage für eine effiziente Vorauswahl potenziell geeigneter WWS-Lösungen unter Verwendung des IT-Matchmaker.

Der Abbildbarkeit der Organisationsstrukturen und der Flexibilität der der Verknüpfung unterschiedlicher Organisationsstrukturen kommt bei der Auswahl einer neuen Lösung eine immer größer werdende Bedeutung zu. Einerseits lassen sich derartige Konstrukte fast nicht individuell in einer Standardsoftware realisieren (Organisationsstrukturen stellen das Grundgerüst eines WWS dar und ziehen sich quer durch alle Funktionsbereiche); andererseits werden die Anforderungen der Handelsunternehmen in diesem Bereich (unter anderem durch Zusammenschlüsse, Kooperationsformen und eine zunehmende Internationalisierung) größer. Umfassende Handelssysteme und mehrstufige Handelsunternehmen zeichnen sich heute aufgrund der Bandbreite der wahrgenommenen Funktionen und der räumlichen Ausdehnung ihres Tätigkeitsgebiets in der Regel durch komplexe Organisationsstrukturen aus.

Bei Handelssystemen mit mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen muss aus rechtlichen Gründen (etwa hinsichtlich der Bilanzerstellung) eine exakte Abgrenzung im Warenwirtschaftssystem vorgenommen werden.

Gefragt: Einsatzfähigkeit über acht bis zehn Jahre

Aus logistischer Sicht sind Ablade- und Empfangsstellen, Lager, Lagerorte und gegebenenfalls lagerplatzbezogene Bestände abzubilden, während die einkaufsorientierte Sicht die organisatorische Ausgestaltung der Zuständigkeiten im Einkauf beschreibt. Vertriebsseitig sind Strukturen, wie unterschiedliche Vertriebswege, Vertriebslinien und Vertriebsgebiete bis hin zu einzelnen Filialen, im Warenwirtschaftssystem abzubilden. Der Aspekt „Firmenübergreifende Prozesse“ umfasst die relevanten Funktionen, um innerhalb eines Warenwirtschaftssystems effizient Prozesse zwischen rechtlich selbstständigen verbundenen Unternehmen durchführen zu können. So kann der Warenausgang im liefernden Unternehmen direkt dazu führen, dass ein erwarteter Wareneingang im empfangenden Unternehmen angelegt wird. Eine weitere wesentliche Funktion ist die automatische Verrechnung zwischen Unternehmen bis hin zur automatischen Erstellung der Intrastat-Meldungen beim Verkauf an verbundene Unternehmen in anderen EU-Ländern.

Der aggregierte Bewertungsmaßstab „Unternehmensgröße“ ermöglicht es, ein Warenwirtschaftssystem hinsichtlich seiner Eignung für unterschiedliche Betriebsgrößen und Einsatzszenarien einzuschätzen. Als Subkriterien der Systemgröße eignen sich das verarbeitbare Stammdatenvolumen (insbesondere Artikeldaten und Kundendaten) sowie die Anzahl - gleichzeitiger - User. Wenngleich die Warenwirtschaftssysteme selten die Anzahl gleichzeitiger User oder die Anzahl gleichzeitig aktiver Artikel beschränken, erlauben Angaben über die typische und die größte Installation eine Einschätzung der Skalierbarkeit des Systems. Ein WWS, das typischerweise von 20 Usern genutzt wird und dessen größte Installation 70 User umfasst, ist erfahrungsgemäß kaum für einen internationalen Großhandelskonzern mit 100 Niederlassungen und 1.200 Online-Usern geeignet. Während die Nutzung kleinerer Systeme in großen Organisation bereits an technischen Restriktionen scheitert, verbietet sich die Installation großer Systeme in kleineren Unternehmen meist aus ökonomischen sowie aus Komplexitätsgründen. Bei der Nutzung zu groß dimensionierter WWS sind die hohen Software- und Hardwarekosten und der bei großen Lösungen tendenziell höhere Anpassungs- und Einführungsaufwand negativ zu bewerten.

Bereits in diesen wenigen, aber zentralen Aspekten wird deutlich, dass sich die marktführenden WWS durchaus signifikant in bestimmten strukturellen und funktionalen Aspekten unterscheiden, so dass auch an dieser Stelle die Empfehlung erfolgen muss, vor der Bindung an eine neue Software umfassend deren (Detail-)Funktionalitäten und die Übereinstimmung mit den spezifischen eigenen Anforderungen zu prüfen.

Wesentlich bei der Auswahl und Bewertung einer neuen Lösung muss aber auch deren Zukunftssicherheit sein. Ein jetzt ausgewähltes WWS sollte die nächsten 8-12 Jahre im Unternehmen eingesetzt werden können und in dieser Zeit laufend durch den Standardsoftwareanbieter weiterentwickelt und an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden.

Die zuvor skizzierten Markttrends und bereits die aufgeführten Systemalternativen machen deutlich, dass die Aufgabenstellung „Auswahl eines Warenwirtschaftssystems“ nicht einfacher geworden ist. Umso wichtiger werden die systematische Identifikation möglicher Softwaresysteme und deren fundierter Vergleich. Dr.Oliver Vering (Prof. Becker GmbH), Jochen Weidenhaun (Trovarit AG)

Weitere Informationen:

Trovarit AG
Pontdriesch 10/12
D-52062 Aachen
www.trovarit.com

Ansprechpartner:

Brigitte Sontow
Tel.: 0241 40009 330
Fax: 0241 40009 111
E-Mail: brigitte.sontow@trovarit.com

Auswahl marktführender Warenwirtschaftssysteme für den Groß- und Einzelhandel

Legende:

- umfassend erfüllt
- teilweise erfüllt

Quelle: IT-Matchmaker der Trovarit AG;
www.it-matchmaker.com

System	Anbieter	Systemart Handel (H): universell (U)	Handelsstufe			Technologie			Organisationsstrukturen			Unternehmensgröße		
			EH	GH	EH/GH	IBM i5 (ehemals AS/400)	PC-Parform	IBM pSeries (ehem. RS 6000)	Web-Clients	Differenzierte Strukturen	Zentralerkauf & Filialstrukturen	Firmensübergreifende Prozesse	klein	mittel
abas-Business-Software	ABAS Software	U		●			●	●	●	●	●	●	●	●
ALPHAPLAN	CVS Ingenieurgesellschaft	U	●	●			●			○	●	○	●	●
bäurer trade	Sage bäurer	H		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
CANIAS ERP	Industrial Application Software	U		●	●	●	●	●	●	○	●	●	●	●
Classic Line	Sage Software	U	●	●			●		●	○	○	○	●	
Complex Commerce	Complex Systemhaus	H	●	●	●			●		●	●	●		●
Corporate WINLine	Mesonic Software	U		●	●		●		●	○	●	○	●	●
e.bootis-Handel	e.bootis	U		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
FORMICA SQL PPS/WWS	blp Software	U		●			●			○	○	○	●	●
FuturaERS	Futura Retail Solution	H	●			●	●			○	●	○	●	●
G.O.L.D.	Aldata Solution	H	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●
Greenax	Bison Schweiz & SoftM Software und Beratung	H	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
i/2	Polynom Software	H	●	●	●		●			○	○	○	●	●
IFS	IFS Deutschland	U		●		●	●	●	●	●	○	●		●
JD Edwards Enterprise One	Oracle Deutschland	U		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●
Microsoft Dynamics AX	Microsoft	U	●	●	●		●		●	●	●	●	●	●
Microsoft Dynamics NAV	Microsoft	U	●	●	●		●	●		●	●	●	●	●
MOVEX	Lawson Software Deutschland	U		●	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●
SAP ERP 2005 IS Retail	SAP	U	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
NVinity	Nissen & Velten Software	U	●	●			●		●	●	●	●	●	●
OfficeLine	Sage Software	H		●	●		●			○	○	○	●	●
OpaccOne	Opacc Software	H		●			●		●	●	○	●	●	●
oxalon	oxalon	U		●	●	●			●	●	●	●	●	●
P2 plus	AP Automation + Productivity	U		●	●		●		●	●	●	●	●	●
Pollex LC	Pollex-LC Software	H	●		●		●		●	○	●	○	●	●
Sangross V6	SHD Datentechnik	H		●	●	●	●		●	○	●	●	●	●
Semiramis	SoftM Software und Beratung	U		●	●	●	●		●	●	●	●	●	●
SO: Business Software	godesys AG	U		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
SoftM Suite	SoftM Software und Beratung	U		●		●	●			●	●	●		●
SQL-Business	Nissen & Velten Software	U		●	●		●			○	●	○	●	●
Infor ERP LN	Infor Global Solutions	U		●	●		●	●	●	●	●	●		●
Steps Business Solution	Step Ahead	U	●	●	●		●			○	○	○	●	●
UniTrade	SE Padersoft	H	●	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●	●
Wilken Materialwirtschaft	Wilken	H		●			●	●	●	○	○		●	
x-trade	maxess systemhaus	H		●	●	●	●	●		○	●	○		●